

# StuRaMed-Protokoll – 07.05.2012

---

**Anwesende:** Robert Woese, Tim Vogel, Claudia Thiedemann, Babette Jurack, Sonja Neuser, Anja Schrödter, Claudia Billing, Sylvia Machann, Colin Kip, Nicole Schreyer, Julia Scherke, Julia Kilian, Richard Gnatzy, Mirko Wegscheider, Rudi Ascherl, Vicky Mann

**Gäste:** Marika Pelz (Referentin für FSR-Kommunikation)

**Redeleitung:** Claudia Billing

**Protokoll:** Robert Woese

## Inhaltsverzeichnis

<b>TOP 0: GÄSTE: MARIKA PELZ.....</b>	<b>2</b>
<b>TOP 1: FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT.....</b>	<b>2</b>
<b>TOP 2: SPRECHSTUNDE.....</b>	<b>2</b>
<b>TOP 3: KOMMISSIONEN.....</b>	<b>2</b>
FORSCHUNGSKOMMISSIONEN.....	2
PLENUM.....	2
<b>TOP 4: FINANZEN.....</b>	<b>2</b>
<b>TOP 5: FSR-WAHLEN.....</b>	<b>3</b>
<b>TOP 6: ÄNDERUNG DER ÄAPPO.....</b>	<b>3</b>
<b>TOP 7: FSR-WE.....</b>	<b>3</b>
<b>TOP 8: AUSWERTUNG ELTERNFRÜHSTÜCK.....</b>	<b>3</b>
<b>TOP 9: SONSTIGES.....</b>	<b>3</b>
MEDIZINERBALL ZUR FEIERLICHEN EXMATRIKULATION.....	3
ORGANISATION ERSTI-TAGE.....	3
SOMMERFEST DES STURAMED.....	3
<b>ANHANG: STELLUNGNAHME ÄNDERUNG ÄAPPO.....</b>	<b>4</b>

## **TOP 0: Gäste: Marika Pelz**

Marika, Referentin für FSR Kommunikation, ist zu Gast. Sie stellt uns ihre bisherige Arbeit sowie zukünftige Projekte vor. Geplant sind z.B. ein FSR-Sportcup, eine FSR-Broschüre und eine Aufklärungskampagne über das SächsHSG.

Außerdem wirbt sie noch einmal dafür, Veranstaltungshinweise für den FSR-Verteiler an sie zu schicken und in Zukunft doch häufiger das FSR-Vernetzungstreffen zu nutzen, um sich bei akuten Problemen in der FSR-Arbeit zu vernetzen.

## **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Wir sind mit 10/18 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

## **TOP 2: Sprechstunde**

Es wurden ein Herold verkauft und Essensmarken an Famulanten ausgegeben.

Robert übernimmt nächsten Montag wieder die Sprechstunde.

## **TOP 3: Kommissionen**

### **Forschungskommissionen**

Es soll ein neuer Promotionspreis geschaffen werden.

Eine Evaluation der neuen Promotionsordnung und ihrer Effekte war bisher nicht möglich, da zu den Promotionen an unserer Fakultät bisher kaum Daten erfasst werden. Prof. Schöneberg, Prodekan für Forschung, möchte dies ändern.

Für die kommende Ausschreibung der Promotionsförderungen soll das Kriterium „Physikumsnote 2,0 oder besser“ auf „Physikumsnote 2,5 oder besser“ geändert werden.

### **Plenum**

Morgen wird erneut über die Umstrukturierung der Referate beraten. Des Weiteren steht wieder einmal die Wahl des zweiten Referats für Hochschulpolitik an.

Wir entsenden für morgen Anja ins Plenum → Abstimmung: MH / 0 / 1

## **TOP 4: Finanzen**

Claudia T. erinnert nochmal daran, dass Finanzanträge zu stellen sind, bevor Kosten entstehen, und Abrechnungen bis spätestens 4 Wochen nach Auslage des Geldbetrages einzureichen sind.

Mirko stellt einen Finanzantrag über 150€ für eventuelle Aktionen gegen die geplanten Änderungen der ÄAppO. → Abstimmung: MH / 0 / 3

## **TOP 5: FSR-Wahlen**

Die Wahlliste für die Kandidaten liegt ab morgen Nachmittag im Büro aus, in die sich jeder eintragen kann, der kandidieren möchte.

Claudia T. bittet darum, sich zahlreich in die Helferliste im EditGrid einzutragen.

## **TOP 6: Änderung der ÄAppO**

Wir haben eine Stellungnahme verfasst (siehe Anhang), die heute an die Mitglieder des Bundesrats, die Fakultätsleitungen in Leipzig und Dresden und an die BVMD versandt worden sind.

Weiterhin haben wir für Mittwoch 12-13 Uhr eine Demo vorm CLI angemeldet.

## **TOP 7: FSR-WE**

Wir entscheiden uns für die Jugendherberge in Neidenberga. Sonja kümmert sich um die Reservierung.

## **TOP 8: Auswertung Elternfrühstück**

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Ca. 40 Familien waren anwesend und die Resonanz war ausschließlich positiv. Es fanden viele gute und interessante Gespräche statt, von denen die Eltern offenbar stark profitiert haben.

## **TOP 9: Sonstiges**

### **Medizinerball zur feierlichen Exmatrikulation**

Die Orga-Gruppe möge sich demnächst zusammenfinden und sich als allererstes um das Thema Sponsoring kümmern.

### **Organisation Ersti-Tage**

Richard wird demnächst ein Treffen einberufen.

### **Sommerfest des StuRaMed**

Die Veranstaltung findet am 11.06.2012 statt. Die Planung ist schon recht weit fortgeschritten. Es gibt bereits einige Zusagen der Professoren.

Die Sitzung schließt um 22.30 Uhr.

## Anhang: Stellungnahme Änderung ÄAppO

Sehr geehrte Mitglieder des Bundesrates,

die vorliegende Stellungnahme nimmt Bezug auf das Anschreiben der Fachschaftsräte Humanmedizin aus Leipzig und Dresden, das am 07. März 2012 an die Mitglieder des Ausschusses für Kulturfragen des Bundesrates gerichtet wurde. Wir möchten im Hinblick auf die näher rückende Abstimmung der Änderungen der Ärztlichen Approbationsordnung im Bundesrat auf einige Punkte des Änderungsentwurfes eingehen und diese aus Sicht der Studierenden in Leipzig kommentieren.

Der aktuelle Entwurf zur Änderung enthält wichtige Punkte, die von den Studierenden begrüßt werden.

1. Wir unterstützen die Empfehlung des Ausschusses für Kulturfragen, die Prüfungszeiten im Zuge der angestrebten Aufteilung der Zweiten Ärztlichen Prüfung angemessen an das Praktische Jahr und die Vorbereitungszeit der Studierenden anzupassen.
2. Die Studierenden sprechen sich für den Vorschlag aus, die interfakultäre Mobilität im Praktischen Jahr besser zu ermöglichen. Gleichzeitig begrüßen wir die obligatorische Einführung von Logbüchern an den Lehrkrankenhäusern als qualitätsverbessernde Maßnahme in der Ausbildung innerhalb des Praktischen Jahres.

Dennoch erachten wir es als unabdingbare Notwendigkeit, uns gegen einige Positionen, die zuletzt Einzug in den Änderungsprozess gehalten haben, auszusprechen.

1. Wir lehnen die Änderung des Paragraphen 3 Absatz 1 ab. Der Änderungsvorschlag besagt, dass Medizinstudierende, die ihr Studium ab Oktober 2013 beginnen, verpflichtend ein Tertial im Praktischen Jahr in der Allgemeinmedizin zu absolvieren haben. Durch ein Pflichttertial Allgemeinmedizin würde den Studierenden die Möglichkeit genommen, innerhalb des PJ ein Fach ihrer Wahl besser kennen zu lernen. Auch durch die Einführung eines Pflichtquartals und die damit verbundene Kürzung der anderen Abschnitte von 16 Wochen auf 12 Wochen würde die Ausbildung in diesen Fächern stark eingeschränkt. Des weiteren fürchten wir, dass es aufgrund der großen Zahl an Studierenden, die im Praktischen Jahr eine allgemeinmedizinische Lehrpraxis durchlaufen sollen, nicht möglich ist, eine qualitativ gute und einheitliche Ausbildung zu gewährleisten. Darüber hinaus bezweifeln wir, dass die Verpflichtung aller Studierenden, in einer Hausarztpraxis einen Teil des Praktischen Jahres abzuleisten, dazu führen wird, dass sich letztendlich mehr Absolventen für eine Niederlassung entscheiden.
2. Wir kritisieren die Änderung des Paragraphen 15 Absatz 1, nach welchem auch Prüfer anderer Fachrichtungen für das Fach Allgemeinmedizin in die Prüfungskommission des mündlich-praktischen Teils der Zweiten Ärztlichen Prüfung bestellt werden können. Die geplante verpflichtende Einführung der Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr bedingt die Umstrukturierung des mündlich-praktischen Teils der Ärztlichen Prüfung im klinischen Studienabschnitt. Der Vorschlag, dass bei unzureichender Verfügbarkeit von allgemeinmedizinischen Prüfern Lehrkräfte anderer Fachbereiche das Fach Allgemeinmedizin

äquivalent prüfen sollen, stößt bei den Studierenden auf großen Widerstand. Besonders die geforderte Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen wird durch diesen Vorstoß gefährdet.

3. Wir sprechen uns entschieden gegen die Einführung des Paragraphen 7 Absatz 2 Nummer 3 aus. Dieser sieht die Einrichtung einer verpflichtenden vierwöchigen Famulatur in der Allgemeinmedizin vor. Diese Pflichtfamulatur würde zusätzlich zur bereits bestehenden ambulanten Famulatur ein Ungleichgewicht auf Kosten anderer Fachbereiche bewirken. Studierenden wird die Möglichkeit genommen, sich umfassend in anderen für sie interessanten Fachdisziplinen zu informieren. Darüber hinaus entfällt die Möglichkeit, eine Wahlfamulatur in einem klinisch-theoretischen Fach wie der Klinischen Chemie oder der Pathologie abzuleisten.
4. Die Studierenden lehnen die Einführung des Satzes nach Paragraph 2 Absatz 3 Satz 12 ab, der sich für eine Verlängerung des allgemeinmedizinischen Blockpraktikums ausspricht. Eine zusätzliche Ausweitung des Blockpraktikums Allgemeinmedizin von einer auf zwei Wochen lässt bisher offen, welche Konsequenz sich für die Gesamtstundenzahl im Studium ergibt. Eine zusätzliche Belastung der Studierenden durch eine Erhöhung der Gesamtstundenzahl muss unbedingt vermieden werden. Fraglich bleibt in diesem Zusammenhang, in welchem anderen Fach für eine Verlängerung des Blockpraktikums Allgemeinmedizin der Unterricht gekürzt wird.

Die sächsischen Medizinstudierenden weisen seit Jahren die besten Bestehensquoten im bundesweiten Staatsexamen auf. Wir sehen daher mit größter Sorge und Unverständnis, dass durch die Einführung eines Pflichttertials oder Pflichtquartals in Allgemeinmedizin eine inhaltlich nicht begründete Bevorzugung eines einzelnen Fachs erfolgt und eine Verschlechterung der medizinischen Ausbildung in Kauf genommen wird.

Die Freiheit der Studierenden, sich individuell für den späteren Beruf zu qualifizieren, wird durch diese Maßnahmen entscheidend eingeschränkt.

Die einseitige Bevorzugung der Allgemeinmedizin wird den Mangel in vielen kleineren Fächern der medizinischen Therapie und Diagnostik weiter verschärfen und die heute noch in der Breite hochqualifizierte medizinische Versorgung der Bevölkerung dramatisch gefährden. Die Abwanderung junger Mediziner in das Ausland wird durch die Abschaffung der Wahlfreiheit gefördert und der strukturelle Ärztemangel absehbar weiter verschärft werden.

Wir appellieren daher mit Nachdruck an den Bundesrat, nicht dem Lobbyismus einer einzelnen Fachdisziplin nachzugeben, sondern sich in Verantwortung für die Zukunft der gesamten deutschen Medizin und für den Erhalt der hohen medizinischen Versorgungsqualität der Bevölkerung gegen ein Pflichtquartal und Pflichttertial sowie eine Pflichtfamulatur und die Ausweitung des Blockpraktikums in der Allgemeinmedizin auszusprechen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mirko Wegscheider

Sprecher des StuRaMed

Im Namen der Fachschaft Humanmedizin Leipzig